

erst denken,

dann klicken.



Unterrichtsmaterialien zum Thema

**Web 2.0 – Das Mitmach-Internet
sicher und verantwortungsvoll nutzen**

Mit Übungen für den Unterricht

4 Übungen

Die folgenden sechs Übungen beinhalten Anregungen, wie Sie als Lehrende/r Ihren Unterricht zum Thema „Web 2.0 sicher und verantwortungsvoll nutzen“ gestalten können.

Übung 1: „Welcher Web 2.0-Typ bin ich?“

Ziel

- Fremd- und Selbsteinschätzung in Bezug auf die Internetnutzung

Ablauf

Ausgangspunkt der Übung sind die Web 2.0-Nutzungstypen von Tabelle 1 auf Seite 11, die für die SchülerInnen kopiert werden kann. Die SchülerInnen überlegen, in welche Kategorie ihr Nutzungsverhalten am besten passt und treffen auch Fremdeinschätzungen über MitschülerInnen:

- Dazu notiert jede/r SchülerIn in einem ersten Schritt auf einem Blatt den eigenen Typ und den eigenen Namen und verdeckt dies.
- Auf einem Plakat oder der Tafel werden die Typen aufgeschrieben und dazu diskutiert, wer aus der Klasse oder Schule wohl typische VertreterInnen sein könnten.
- Die Diskussion führt ein/e SchülerIn. Die/der LehrerIn hält sich dabei im Hintergrund.
- Nach Ende der Diskussion werden die Selbsteinschätzungen aufgedeckt und verglichen.

Diese Übung kann auch als Einstieg für eine Diskussion über Internet- bzw. Mediennutzung allgemein verwendet werden.

Übung 2: „Umgangsformen in meiner Community“

Ziele

- Sensibilisierung der Wahrnehmung für die eigenen Umgangsformen und die der anderen
- den Wert von Regeln für ein positives Miteinander erkennen und akzeptieren lernen

Ablauf

Phase 1

Die SchülerInnen gehen in Gruppen zusammen. Jede Gruppe wählt eine Online-Plattform aus, auf der viel Kommunikation stattfindet. Idealerweise sind die SchülerInnen (bzw. eine Person der Gruppe) dort bereits selbst aktiv. Nach Möglichkeit untersucht jede Gruppe eine unterschiedliche Online-Plattform (Online-Netzwerke, Chatrooms, Diskussionsforen, Videoplattformen, Fotoplattformen etc.). Als Einstieg könnte auch eine Community gemeinsam mit allen SchülerInnen besprochen werden. Folgende Leitfragen können dabei helfen:

- Gibt es allgemeine „Verhaltensvorschriften“ (z.B. „Community Guidelines“ oder „terms of services“), denen man beim Anmelden zustimmen muss?
- Was darf veröffentlicht werden? Was nicht? Halten sich die NutzerInnen daran?
- Wie wird moderiert? Was geben die ModeratorInnen vor? Wann gehen sie gegen die NutzerInnen vor? In welchen Fällen wird jemand aus der Community verbannt? Gibt es dazu Beispiele?
- Wie verhalten sich die NutzerInnen zueinander? Welcher Ton herrscht vor?
- Welche Verhaltensweisen werden in der Community besonders belohnt? Wie muss sich eine Person verhalten, um einen hohen Beliebtheitsgrad zu erwerben?

Phase 2

Jede Gruppe erstellt nun für die untersuchte Plattform eine eigene „Netiquette“. Diese sollte 5-8 Punkte umfassen. Jede Regel wird auf einen eigenen Zettel geschrieben.

Phase 3

Die Regeln werden nun zum Beispiel auf ein Poster geklebt oder in der Mitte eines Sesselkreises am Boden aufgeklebt – zunächst geordnet nach untersuchter Plattform. Welche Unterschiede und Ähnlichkeiten fallen auf? Im nächsten Schritt werden identische Regeln zusammengefasst. Danach erhalten alle SchülerInnen Klebepunkte. Die Anzahl der Klebepunkte ist abhängig von der Anzahl der übrig gebliebenen unterschiedlichen Regeln. Die SchülerInnen bestimmen nun mit den Klebepunkten, die für sie wichtigsten Verhaltensregeln. Die Regeln mit den meisten Stimmen werden auf einem Plakat visualisiert. Alternativ kann diese Auswahl auch in einem Wiki stattfinden.

Abschließend findet eine Feedbackrunde statt:

- Warum sind gerade diese Regeln so wichtig?
- Wann und warum könnte es schwer fallen diese einzuhalten?

Übung 3: „Quellenkritik“

Ziele

- Kriterien zur Beurteilung von Texten kennen lernen
- Die Fähigkeit erwerben, einen Text kritisch zu erfassen und auf seine „Brauchbarkeit“ hin zu überprüfen

Ablauf

Phase 1

Auswahl einer Internetseite durch die Lehrperson nach folgenden Kriterien:

- Bezug zum aktuellen Stoffgebiet, inhaltlich interessante Aufbereitung des Themas
- Rückschlüsse auf die/den AutorIn und die dahinter stehende Organisation sollen möglich sein
- Der Text weist Quellen, Links und Querverweise auf
- Der Text steht in einem größeren Zusammenhang mit anderen Texten oder Angeboten der Organisation

Phase 2

Die SchülerInnen arbeiten dann mit Hilfe der Leitfragen zur Quellenkritik (siehe Seite 18 und 19) dieses Dokument in Form einer Hausübung auf. Das Ergebnis tragen alle zusammen und erstellen im Klassenzimmer ein großes Plakat, bei dem alle ihre Ergebnisse eintragen. Dies kann entweder in Form einer großen Mindmap oder eines Puzzles passieren. Folgende Begriffe sollen behandelt werden:

- AutorIn: Name und Organisation
- Tendenz und Ausrichtung des Artikels
- Welche Motivation steht hinter der Veröffentlichung des Textes?
- Glaubwürdigkeit: Ja/nein, weil...
- Sachlichkeit und Richtigkeit der Inhalte: Ja/nein, weil...

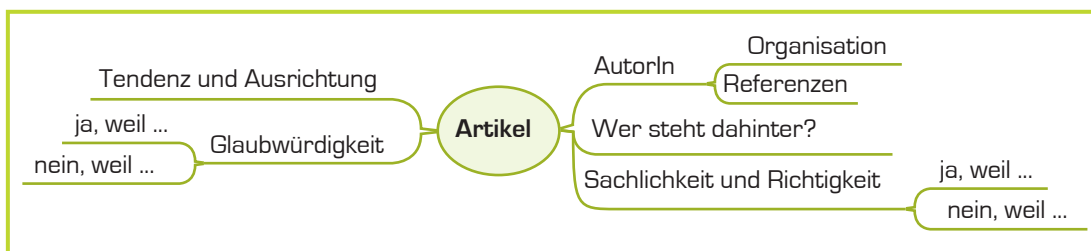


Abb. 3: Mindmap-Grundlage für ein Tafelwiki für die Übung zur Quellenkritik

Das Ergebnis kann ein „Tafel-Wiki“ sein, bei dem sich alle beteiligen und daher in einem anschließenden Gespräch auch alle darüber Auskunft geben können. Alternativ dazu kann auch eine Mindmap online gemeinsam erstellt werden. Ein mögliches Programm dazu: <http://www.wordle.net>.

Übung 4: „Zitieren und Quellen“

Ziele

- Wichtigkeit des Zitierens bewusst machen
- Zitieren üben

Ablauf

Die Klasse wird in Gruppen aufgeteilt. Jede Gruppe erhält ein anderes Thema, das zum aktuellen Lernstoff passt. Jede Gruppe erstellt einen Text, der ausschließlich mittels „Copy and Paste“ (Kopieren und Einfügen) aus Internettexten zusammen getragen wird. Es wird immer mindestens ein kompletter Absatz aus dem Internet übernommen. Quellen werden keine angegeben. Die Gruppe notiert die relevanten Links extra auf Papier, auf einer Lernplattform oder mit Hilfe einer Social Bookmarking-Plattform. Der fertige Text soll fünf Absätze lang sein und eine A4-Seite nicht überschreiten. Zeitrahmen: 15 Minuten.

Nach 15 Minuten wird der Text digital an eine andere Gruppe weitergegeben. Diese soll nun im Internet nach den entsprechenden Quellen suchen und jeden Absatz mit eben der dafür relevanten Quelle und einer passenden Zitierweise ergänzen. Dies erfolgt in der verbleibenden Unterrichtszeit.

Am Ende der Übung erhält jeweils die zweite Gruppe die Lösung in Form der Linkliste von der ersten Gruppe.

Abschließend findet eine Feedbackrunde statt.

- Warum ist das Zitieren von Quellen wichtig?
- Worauf ist beim Zitieren von Internetquellen besonders zu achten?
- Welche Konsequenzen können fehlende Quellenhinweise haben?

Übung 5: „Mein Profil in meiner Online-Community“

Ziele

- Sicherer Umgang mit persönlichen Daten
- Reflexion der eigenen Profilgestaltung in einer Online-Community

Ablauf

Die SchülerInnen arbeiten einzeln oder in Gruppen. Ausgehend von folgenden Leitfragen analysieren sie das Arbeitsblatt auf Seite 29.

- „absolut17“ hat ihr Profil gestaltet. Sie möchte viele neue FreundInnen gewinnen, mit denen sie auf Partys Spaß haben kann. Wie schätzt du das ein? Wird ihr dieses Ziel gelingen? Ist das Profil ansprechend gestaltet? Wer wird darauf ansprechen? Welche Personen werden „absolut17“ kontaktieren?
- Welche Daten/Aussagen im Profil von „absolut17“ hätte sie besser nicht bekannt gegeben?

Lösungsinformation zu Übung 5

Persönliche Daten geheim halten: Gib keine persönlichen Daten bekannt, die es Fremden ermöglichen, dich auch im „echten“ Leben aufzuspüren oder dich zu belästigen. Im Arbeitsblatt sind das v.a. die Telefonnummer und die Angaben zu Schule und Klasse.

Veröffentliche keine Bilder oder Texte, die dir oder anderen später einmal peinlich sein oder zu deinem Nachteil verwendet werden könnten. Im Arbeitsblatt sind Profilfoto und verschiedene Aussagen in den weiteren Profilingaben problematisch.

Zusätzlich ist zu beachten:

Zugriff auf das eigene Profil begrenzen: Nutze die Einstellungsoptionen deiner Community für mehr „Privatsphäre“, indem du z.B. den Zugriff auf deine Freunde beschränkst.

Achte auf deine „Freunde“: Wenn Fremde dich einladen, dich als „Freund“ zu verlinken, nimm diese Personen genau unter die Lupe, bevor du die Einladung annimmst.

Arbeitsblatt zu Übung 5

„Mein Profil in meiner Online-Community“


Analysiere ausgehend von folgenden Fragen das dargestellte Profil einer Online-Community.

- „absolut17“ hat ihr Profil gestaltet. Sie möchte viele neue FreundInnen gewinnen, mit denen sie auf Partys Spaß haben kann. Wie schätzt du das ein? Wird ihr dieses Ziel gelingen? Ist das Profil ansprechend gestaltet? Wer wird darauf ansprechen? Welche Personen werden „absolut17“ kontaktieren?
- Welche Daten/Aussagen im Profil von „absolut17“ hätte sie besser nicht bekannt gegeben?

Hallo bei MyFace.at

Suche

[Profile](#) | [Freunde](#) | [Suchen](#) | [Einladen](#) | [Treffpunkt](#) | [Events](#) | [Gruppen](#)



„Lust auf Party?“

Weiblich
17 Jahre alt
Saabstein
Österreich

Letzter Login:
31.05.2008

absolut17s Kurzinfo

Über mich:
Craaaaaaaazy girl, partysüchtig, meistens zu laut, grad mal Single, gehe in die 4. Klasse der Rentreichschule, also die 1er HAK in Saabstein - wir sind die Bestn! wenn wem mal faad ist: 0600-29397 - das wär ure supsi!
Mein Motto: Ich hasse schlechte Laune, also, keep smiling und keep drinking :-)]... I love my friends and often go to Partys.

Wen ich gerne kennen lernen würde:
verückte Leute, Party ohne Ende, einfach Leute, die Spaß haben wollen =)

absolut17s Interessen


Allgemein	Romantik, Sommer, Sonne, Wodka Feige, Baccardi, Spaß haben
Musik	A Fine Frenzy
Filme	Rocky
Fernsehen	Rosamunde Pilcher, Barbara Karlich
Helden	Sylvester Stallone

absolut17s Details


Status absolut Single

absolut17s Freunde (Top 3)


Kopfweh30



Grinseboy



King Kong



Übung 6: „Meine Eltern im Web 2.0“

Ziel

- Eigenes Wissen den Eltern vermitteln

Ablauf

Phase 1

Jede/r SchülerIn bereitet eine einstündige Einführung für ihre/seine Eltern in die Welt des Web 2.0 vor. Dabei werden vor allem Interessen, Wissensstand und Computerkenntnisse der Eltern berücksichtigt.

SchülerInnen mit Eltern, deren Interessen und Vorwissen ähnlich sind, können diese Vorbereitung auch in Gruppen machen.

Phase 2

Jede/r SchülerIn hat dann eine Woche Zeit, die Einführung für die Eltern durchzuführen. Diese kann beispielsweise auch im Rahmen eines Elternabends im EDV-Saal der Schule erfolgen.

Phase 3

Die SchülerInnen reflektieren miteinander, wie es war, ihre eigenen Eltern zu unterrichten.

- Wann war ich überrascht? Was hab ich so erwartet?
- Was haben meine Eltern verstanden? Mit welchen Inhalten hatten sie Schwierigkeiten?
- Welche Vorteile und mögliche Risiken von Web 2.0 haben meine Eltern gesehen? Wie sehr deckt sich das mit meiner Meinung?

Ein/e SchülerIn moderiert die Diskussion in der Klasse.